

Gebete und Impulse für religiöse Feiern



Caritas & Du

helfen
bedürftigen
Menschen in
Vorarlberg
mit der
Haussammlung
im März 2011.

Katholische
Kirche
Vorarlberg

Pfarrcaritas
Caritas
Katholische Kirche Vorarlberg

Einleitung

Der heutige Sonntag, mit dem wir die Caritas-Haussammlung 2011 starten, steht unter dem Motto „Türen öffnen“.

Gottesdienst und Nächstdienst gehören untrennbar zusammen. Wir versammeln uns heute im Namen eines liebenden Gottes und stärken dabei auch unser Bewusstsein, dass diese Liebe allen Menschen gilt. Liebe wirkt täglich Wunder. Liebe ist nicht zu verwechseln mit Sentimentalität oder Almosen aus Gnade und Barmherzigkeit. Liebe hat nichts zu tun mit der Solidarität in mächtigen Gruppen und Parteien, wo man nur sich selbst und seinesgleichen hilft. Liebe heißt auch den Menschen die Türen zu öffnen, die an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt sind oder die sonst aus irgendeinem Grund besondere Aufmerksamkeit und Hilfe brauchen. Menschen, denen wir Trost und Mut schenken können.

Caritas & Du – gemeinsam Wunder wirken. Jede, jeder ist eingeladen, neben Worten auch Taten gegen die Armut in unserem Land zu setzen. Jede, jeder ist eingeladen die Tür zum Herzen zu öffnen. Der heutige Gottesdienst möge uns dazu helfen.



Besinnungstext

Wir gehen täglich durch verschiedene Türen.
Wir kommen und gehen.
Wir öffnen und verschließen Türen.
Wir suchen Geborgenheit und Weite.
Wir möchten in uns gehen und
aus uns heraus gehen können.
Wir wollen uns manchmal zurückziehen
und allein sein.
Wir suchen Kontakt und Gemeinschaft.
Eine Tür ist eine Nahtstelle. Sie grenzt ab und ein.
Sie erschließt einen Zugang.
Sie führt nach innen oder nach außen.
Sie verbindet Räume miteinander.
Sie hütet ein Geheimnis.
Eine Tür kann uns viele unterschiedliche
Botschaften vermitteln.
Eine Tür kann eine Einladung sein.
Eine Tür kann aber auch eine Hemmschwelle bedeuten,
die auch mit Angst verbunden ist.
Eine offene Tür kann uns Befreiung bringen.

Kyrie:

Herr, manchmal wollen wir nichts sehen und hören. Wir verschließen unsere Herzen und ziehen uns in uns selbst zurück.

Herr, erbarme dich.

Christus, unsere verschlossenen Türen schrecken dich nicht. Du kennst unsere Zweifel und Ängste. Du schenkst uns deine Liebe und deinen Frieden.

Christus, erbarme dich.

Herr, viele Menschen warten darauf, dass wir ihnen mit einem offenen Herzen entgegen gehen. Uns fehlt oft die Geduld und die Kraft.

Herr, erbarme dich.

Gebet

Gott, du hältst uns immer eine Türe offen.
Wenn wir verängstigt sind oder uns zurückziehen,
machst du uns Mut, für das Leben einzutreten.
Wenn uns die Worte ausgehen und
sich die Gedanken im Kreise drehen,
beschenkst du uns mit deinem Geist.
Wir bitten dich:
Schenke uns offene Türen,
befreie uns von engen Sichtweisen,
von Verzagtheit und Resignation,
und mache uns zu Boten deiner Liebe.
So bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.
Manfred Wussow

Eine Tür

Oft bin ich das für Andere.
Ich höre, was sie erwarten und brauchen.
Ich bin da für sie.
Manchmal rutscht mir meine Türe
aus der Hand.
Ab und zu knalle ich
anderen die Türe vor der Nase zu
und verschließe mich.
Herr, ich bitte dich,
lasse mich zuerst eine Tür zu mir selbst sein.
Immer wieder.
Damit ich bei mir ankommen kann.
Dann kann ich offen sein für andere,
Türe sein,
Heimat für sie werden.
Amen



Lesung, Offb 3,20-22

Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.

Wer siegt, der darf mit mir auf meinem Thron sitzen, so wie auch ich gesiegt habe und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist der Gemeinden sagt.

Evangelium, Mt 7,7-11

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.

oder Joh 10,1-10

Amen, amen, das sage ich euch: Wer in den Schafstall nicht durch die Tür hineingeht, sondern anderswo einsteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. Wer aber durch die Tür hineingeht, ist der Hirt der Schafe. Ihm öffnet der Türhüter und die Schafe hören auf seine Stimme; er ruft die Schafe, die ihm gehören, einzeln beim Namen und führt sie hinaus. Wenn er alle seine Schafe hinausgetrieben hat, geht er ihnen voraus, und die Schafe folgen ihm; denn sie kennen seine Stimme. Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme des Fremden nicht kennen. Dieses Gleichnis erzählte ihnen Jesus; aber sie verstanden nicht den Sinn dessen, was er ihnen gesagt hatte.

Weiter sagte Jesus zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ich bin die Tür zu den Schafen. Alle, die vor mir kamen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe haben nicht auf sie gehört. Ich bin die Tür; wer durch mich hineingeht, wird gerettet werden; er wird ein- und ausgehen und Weide finden. Der Dieb kommt nur, um zu stehlen, zu schlachten und zu vernichten; ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.

Bekennnis

Ich glaube an die Macht der Liebe, die Grenzen überschreitet,
die persönliche Beziehungen vom Ich zum Du,
vom Ich zum Wir der Weltgemeinschaft gelingen lässt.

Ich glaube an die Macht der Liebe, die Tränen trocknet
und Wunden heilt, die Elend und Not mit dem Mantel der
geschwisterlichen Anteilnahme umfängt.

Ich glaube an die Macht der Liebe,
die den Schrei der Armen hört und ihnen in Solidarität
die Hände reicht.

Ich glaube an die Macht der Liebe,
die Zäune abbricht, Mauern niederreißt und Brücken baut.

Ich glaube an die Macht der Liebe,
die Herzen bewegt und Distanzen zwischen den Menschen
überwindet.

Ich glaube an die Macht der Liebe, die Leben spendet
und unseren Weg ins neue Jahrtausend hell werden lässt.

Bischof Erwin Kräutler

Fürbitten

Wir tragen unserem Herrn Jesus Christus, der sich berühren ließ vom
Hunger nach dem Wort Gottes und von der Not der Menschen, unsere
Bitten und Gebete vor:

Wir beten für alle, die, ohne es zu wissen, nach der Wahrheit des Wortes
Gottes hungern:

Lass sie deine Stimme vernehmen und die Kraft deiner Frohen Botschaft
entdecken.

Wir beten für alle, die das volle Leben suchen und von ihren bisher
gefundenen Antworten enttäuscht sind:

Zeige ihnen den Weg zum wahren Leben, wie du ihn gegangen bist.



Wir beten für alle, die auf der Suche nach Lebensinhalten süchtig nach Alkohol, Rauschgift, Genussmitteln oder beruflichem Erfolg geworden sind:

Lass sie einen neuen Lebenssinn und Aufgaben finden, für die es sich lohnt zu leben.

Wir beten für alle, die du in deine Nachfolge gerufen hast:

Lass sie nicht müde werden, aus dem Reichtum des Glaubens zu schöpfen und davon allen Menschen mitzuteilen.

Wir beten für den Papst und für die Bischöfe, denen du die Sorge für dein Volk anvertraut hast.

Schenke ihnen ein offenes Ohr für die Nöte der Menschen und den Mut, neue Wege der Seelsorge zu gehen.

Wir beten für alle, die dein Wort hören und für deine Frohe Botschaft offen sind.

Hilf den Caritas-HaussammlerInnen, das Lähmende (Hinderliche) zurückzulassen, das Gute zu nehmen und mit Herz und Freude zu den Menschen zu gehen.

Du, Herr, führst uns die Wege, die Gott für uns vorgesehen hat.

Dir folgen wir, und dir vertrauen wir uns an. Amen

Gabengang:

Vortragen von verschiedenen Symbolen mit kurzem Text

Ich bringe ein paar Schuhe - als Zeichen für unsere Wege, die wir als Sammlerinnen und Sammler gehen.

Es sind nicht immer leichte und angenehme Wege, aber wir gehen sie anderen und dir zuliebe.

Ich bringe eine Spendenliste mit den Namen der vielen Spender, mit den kleinen und großen Spenden.

Damit legen wir alle Großherzigkeit, die wir erleben, vor dich hin, aber auch alle Gründe und Ausreden, nichts zu geben.

Ich bringe dieses Lesezeichen als Zeichen unseres Dankes für all die Menschen die ihre Türen und Herzen öffnen.

Ich bringe dieses Fürbittenbuch als Zeichen für all das Bemühen und Ringen vieler Menschen, damit Leben wachsen kann.

Ich bringe den Wein als Zeichen der Freude. Es ist ein Fest, wenn Menschen sich bewegen lassen, wenn sie sich berühren lassen von anderen und von dir, mein Gott.

Ich bringe das Brot als Zeichen für all das Stärkende und Nährende in unserem Leben, als Zeichen der Gemeinschaft mit dir und untereinander. Wir leben voneinander, von der Liebe, die wir schenken und empfangen.

Gabengebet:

Gott, du stärkst uns für unseren Weg durch dein Wort und das Hl. Mahl, das wir jetzt feiern. Lass uns neu spüren, dass du mit uns bist, in allem, was in unserem Leben geschieht. Darum bitten wir im Glauben an Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Text zum Friedensgruß

Ein Maler hatte ein Haus des Friedens gemalt. Groß und stabil, wie eine Arche. Die Farben freundlich und harmonisch. Eine friedliche Stimmung lag in dem Bild. Ein kleiner Junge betrachtete das Bild aufmerksam. Plötzlich fragte er: „Vater, auf diesem Bild fehlt etwas. Es fehlt die Klinge an der Haustür. Wie soll denn da Friede ins Haus kommen?“ Der Vater, nicht weniger erstaunt, antwortete: „Die Türklinke hat der Maler sicher nicht vergessen, - er hat sie einfach weggelassen. Der Friede kann nur ins Haus kommen, wenn wir ihm von innen die Tür öffnen und ihn bei uns wohnen lassen.“



Gebet nach der Kommunion

Ich mache mich auf den Weg zu dir,
doch schon sah ich,
du kamst mir entgegen.
Ich wollte dir sagen: Ich liebe dich,
doch schon hörte ich dich flüstern:
Du bist mir lieb.
Ich wollte dich um Vergebung bitten,
doch ich erfuhr,
du hattest mir längst vergeben.
Ich wollte dich „Vater“ nennen,
doch ich hörte dich rufen: „Mein Kind!“
Ich verlangte danach, in dir zu leben,
doch ich entdeckte, du lebstest in mir.

Mein Gott, ich werde nie der erste sein.
Liegt darin mein Glück verborgen?
Du kommst mir in deiner Liebe immer zuvor,
um mir nachzugehen.
(aus „Prier“)

Segensgebete

Gott segne deine Aufbrüche, deinen Mut,
deine Bereitschaft zum Risiko.
Er segne dein Aushalten, deine Geduld,
dein Zuhören und dein Verständnis.
Er segne deine Offenheit für alle Menschen
und deinen vorurteilsfreien Umgang mit ihnen.

Der gütige Gott, schenke uns seinen Segen.
Er sei bei uns, wenn Zweifel uns mutlos machen,
wenn wir seiner Güte nicht mehr vertrauen wollen.
Er lasse uns gerade dann seine Liebe erfahren und
segne unser Leben
der Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Gestaltungselemente

Wenn Sie im Gottesdienst zur Haussammlung im März 2011 der Inlandshilfe der Caritas Raum geben möchten, nehmen Sie Anteil am alltäglichen Leben der Betroffenen.

Dazu hier ein paar Impulse:

Arbeits-Los - Der Weg eines Kleidungsstückes Fotoausstellung und Aussagen von Betroffenen

Die MitarbeiterInnen der Caritas Arbeitsprojekte gestalten die Fotostrecke „Weg eines Kleidungsstückes“ im oder vor dem Kirchenraum.

„Strandgut“

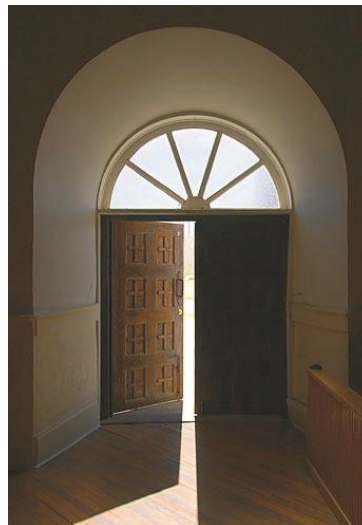
Lesung von Bibeltexten und Aussagen von Betroffenen der Drogenberatungsstelle H.I.O.B. Dazu werden Fotos von Nikolaus Walter gezeigt.

„Wohnen ist ein Grundbedürfnis“

Film aus der Wohnungslosenhilfe der Caritas, den Jugendliche im Rahmen des 72h-Projektes gedreht haben.

„Kreuzweg der Nöte“

In Form eines Kreuzweges haben die Caritas-Einrichtungen die Nöte unserer Zeit dargestellt. Die Ausstellung eignet sich für den Kirchenraum - gerade in der Zeit der Haussammlung und in der Fastenzeit.



Segnung und Sendung der HaussammlerInnen

Die CaritashaussammlerInnen gehen nicht im eigenen Auftrag und Interesse auf den Weg. Sie sind unsere Botschafter und Gesandten. Sie machen sichtbar, dass es unsere Aufgabe ist, einander Trost zu spenden. Sie geben Zeugnis davon, dass wir uns als Christengemeinde umeinander kümmern. Deshalb bitte ich alle SammlerInnen nach vorne zu kommen. Die Rose, die wir ihnen schenken, soll unsere Freude über ihren Einsatz ausdrücken.

Segensgebet

Gott segne deinen Weg,
die sicheren und die tastenden Schritte,
die einsamen und die begleiteten,
die großen und die kleinen.
Gott segne deinen Weg
mit Atem über die nächste Biegung hinaus,
mit unermüdlicher Hoffnung,
die vom Ziel singt, das sie nicht sieht,
mit dem Mut, stehen zu bleiben
und der Kraft, weiter zu gehen.
Gottes Segen umhülle dich auf deinem Weg
wie ein bergendes Zelt.
Gottes Segen nähre dich auf deinem Weg
wie das Brot und der Wein.
Gottes Segen leuchte dir auf deinem Weg
wie das Feuer in der Nacht.
Geh im Segen,
sei ein Segen,
wohin der Weg auch führt.
(Katja Süß)

Überreichen der Rose

Sendung

Und nun geht im Auftrag des Herrn und unserer Gemeinde.
Gehet hin in Frieden.

Einfach zum Nachdenken:

Auf der Seite Gottes

Gott, du bist auf der Seite der Kleinen,
wer von uns wollte da auf der anderen Seite stehen.
Gott, du bist auf der Seite der Hungernden,
wer von uns wollte ihnen dann das Brot verweigern.
Gott, du bist auf der Seite der Schwachen,
wer von uns wollte ihnen nicht die Freude schenken.
Gott, du bist auf der Seite derer, die Rosen in den Händen tragen,
wer von uns wollte sich dann nicht für Gerechtigkeit und Frieden einsetzen.

Wir bitten dich hier und heute:

Öffne unser Hände,
damit durch uns Menschen satt werden können.

Öffne unsere Augen,
damit wir die Bedürftigkeit und die Not der Alten und Einsamen nicht übersehen.

Öffne unsere Herzen,
damit sich Menschen geliebt fühlen können, die am Rande unserer Gesellschaft stehen.

Öffne unsere Ohren,
damit wir auch den lautlosen Schrei der Traurigen und Verzweifelten nicht überhören.

Öffne unseren Mund,
damit wir nicht verstummen angesichts der Unmenschlichkeit und des Unrechts.

Dann wird der Schrei der Hungernden auf unseren Lippen sein,
und es kann sich etwas ändern durch uns.

Dann wird der Schrei nach Brot und Auskommen hörbar,
und wir werden die Politik unseres Landes beeinflussen.

Dann wird der Schrei nach Freude und Lebensglück vernommen,
und die Einstellung unseres Volkes wird sich verändern.

Dann werden die Rosen in unseren Händen duften
nach Zuwendung, Solidarität und Liebe,
nach deiner Güte und deinem Erbarmen.

Dann wird vom Duft der Rosen
immer etwas auf unsern Händen bleiben.

Der Duft deiner Gegenwart und deiner Liebe, guter Gott.



Trösten

Die Situation aufnehmen. Erkennen, dass Du helfen musst.
Einer ruft dich. Du wirst gebraucht.
Nimm Deine Hand zu Hilfe: Berühren.
Gebrauche Deinen Mund: Fragen.
Benutze Dein Ohr: Zuhören.
Verwende Dein Gehirn: Zusammenhänge klarmachen.
Setze Dein Herz ein: Alternativen aufzeigen.
Trösten ist Arbeit an der Seele des Anderen.
In Zusammenarbeit mit Gott.
Uwe Kynast

Die Frucht des Geistes wächst dort,
wo immer Menschen
sich von der Liebe Gottes anstecken lassen.
Helfen, wo es nötig ist,
sich einsetzen,
ihre Zeit, und Gaben und Kräfte,
die Freundlichkeit Gottes weiterschenken
denen, die am Rande stehen,
die einsam oder bedrückt sind.

Die Frucht des Geistes wächst dort,
wo immer Menschen sich im Herzen berühren lassen
vom Leid, den Sorgen anderer
einander echt „Nächste“ werden
und ihren Beitrag leisten
zu einem guten Miteinander,
zu einem Leben in Gerechtigkeit und Frieden.

In den Herzen solcher Menschen
hat sich die Liebe Gottes ausgereift.
Seine Güte leuchtet durch sie.

„Hätte aber die Liebe nicht“, Elmar Simma

Gott zählt auf dich
Gott allein kann schaffen,
aber du kannst das Erschaffene zur Geltung bringen.
Gott allein kann Leben schenken,
aber du kannst es weitergeben und achten.
Gott allein kann Gesundheit schenken,
aber du kannst führen und heilen.
Gott allein kann Hoffnung einpflanzen,
aber du kannst bei deinen Mitmenschen Vertrauen wecken.
Gott allein kann die Liebe schenken,
aber du kannst anderen die Liebe weiterschicken.
Gott allein kann den Frieden schenken,
aber du kannst Einheit stiften.
Gott allein kann die Freude schenken,
aber du kannst bei anderen ein Lächeln hervorzaubern.
Gott allein kann Kraft geben,
aber du kannst einen Entmutigten aufrichten.
Gott allein ist der Weg,
aber du kannst ihn den anderen zeigen.
Gott allein ist das Licht,
aber du kannst es in den Augen der
anderen zum Leuchten bringen.
Gott allein kann Wunder wirken,
aber du kannst die fünf Brote und zwei Fische bringen.
Gott allein kann das Unmögliche,
aber du kannst das Mögliche tun.
Gott allein genügt sich selbst,
aber er hat es vorgezogen, auf dich zu zählen.

Gebet einer Basisgruppe aus Brasilien

Kleine Schritte

Der Herr stärke unser Vertrauen,
dass wir uns dem Wandel nicht verweigern
und die Chancen der Zeit ergreifen.
Der Herr stärke unseren Mut,
dass wir loslassen können, was vergangen ist,
und festhalten, was unsere Zukunft begründet.
Der Herr stärke unsere Liebe,
dass wir das Leben schützen,
für die Schwachen eintreten und unsere Wege,
wenn auch in kleinen Schritten, gehen.



Friedensgebet

Ein gutes Wort ist wie eine Brücke – Es trägt und verbindet.
Ein gutes Wort ist wie ein Haus – Es schützt und beherbergt.
Ein gutes Wort ist wie ein Feuer – Es wärmt und leuchtet.
Ein gutes Wort ist wie eine Türe – Es fördert die Begegnung mit dir und anderen.
Ein gutes Wort trägt bei zum Frieden.



Dieser Gottesdienstimpuls wurde von Eva Corn, Pfarrcaritas,
zusammengestellt.

**Auf Wunsch vermitteln wir gerne MitarbeiterInnen der Caritas, die
in Form einer Ansprache von ihrer Arbeit berichten.**

Die Unterlagen finden Sie auf der Homepage der Kath. Kirche und der
Caritas: www.kath-kirche-vorarlberg.at oder www.caritas.at
Gerne senden wir Ihnen unseren Gottesdienstvorschlag auch
per Post zu!

Nähere Informationen:

Pfarrcaritas

Eva Corn

T: 05522/200-1066

E: eva.corn@caritas.at

